

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 14 (1858)

Artikel: Ein Belege für das Hypothekarwesen im alten Lande Schwyz aus dem 16. Jahrhundert

Autor: Kothing, M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

II.

Ein Belege für das Hypothekarwesen im alten Lande Schwyz, aus dem 16. Jahrhundert.

(Mitgetheilt von Archivar M. Rothing.)

Dieses nachfolgende Gültinstrument aus dem Eingange des sechszehnten Jahrhunderts, haltend 20 rheinische Goldgulden, hebt besonders drei Momente hervor, welche dem damaligen Hypothekarrechte eine äusserst interessante Seite abgewinnen; und zwar vorerst die Aufkündbarkeit von Seite des Creditors nach Abschaffung der ewigen Gültien, dann die Stipulation des Zinsenverfalls in zwei halbjährigen Raten, und endlich die ungewöhnliche Art der Gisellschaft, wo nämlich nicht der Creditor beim Debitor sein Einlager nimmt, sondern dem Debitor in ein offenes Wirthshaus zur Leistung geboten werden kann, um dort so lange auf eigene Kosten an der Zehrung zu liegen, bis der rückständige Zins bezahlt sein wird.

Wir wollen nun diesen merkwürdigen Brief hier wörtlich und in extenso geben.

1517, 26 Brachmonats.

(Kirchenlade Art.)

Ich Rüdi Frienbach Lantman ze Schwiz, Bekenn öffentlich vnd thuon kund mencklichem mit disem brieffe, das ich also bar Ingenomen vnd enpfangen han von den Erberen wolbescheidnen gemeinen Kilchgnossem ze Artt zwenzig Rinscher guldin guter genamer vnd gerechter in gold vnd an gewichte rechts hauptguots von dem gelte, da mit der Erwirdig priester her Johans

Räber, der zht kylchere ze artt, Ein ewig mess da selbs in der
 Kildchen gestifftet | hatt, vnd han den selben Kylchgnosse zu artt zu
 der selbigen Ewigen messe handen Harumb für mich vnd mine
 Erben, die ich mit namen vestenlich har zu | verbinden, In eines
 rechten redlichen vnd vnbetwnglichen kouffes whse ze kouffen
 geben mit krafft vnd vrkund dyß brieffs, Ein Rinschen guldin
 gelß Jährlich = | er vnd vßgnder gülte, Dach guter vnd gerechter
 an golde, an gewichte, die ich vnd mine Erben den vorgenanten
 Kylchgnosse zu artt vnd allen iren Nachkom = | menden zu han-
 den der vorbenanten Ewigen messe Nun hinenthin vff zwey zil
 geteilt, das ist ein halben guldin vff Sant Johans tag des
 touffers ze | singiechen, vnd ein halben vff Sant Johans tag
 des Evangelisten ze wiennächt, oder nach hettlichem der vor-
 genanten zilen in den nächsten acht tagen vn = | geuarlich zu iren
 handen vnd gewalt, aller stür vnd brüch fry, vnd ane alle min-
 ring vnd genzlich an allen Abgang, Dach an allen Tren Kosten
 vnd schad = | en wären vnd antworten sollent. Und vachet die
 erst wärung dieser Jährlichen gülte an ze gebende vff des vorge-
 nannten Sant Johannes tage ze singie = | chen nächst kommende
 nach datum diß brieffs. Und des zu merer vnd besserer sicher-
 heitt, So han ich vorgenanter Rüdi Frienbach für mich vnd
 mine | Erben den vorgenanten Kylchgnosse zu artt zu ir selbs,
 Jr nachkomenden vnd der Egenanten Ewigen messe handen, die
 vorgenanten hauptguot vnd zinse | gesetzt vnd geschlagen, vnd
 sehend Inen die wüssentlich mit disem briiffe vff ein liegendes
 guot, genempt käffers möttle, stofzt vff bhs an des | Achßlis
 balm, vnd nebent an den roßberg vnd den zopf dar zu, der vor-
 hin auch dar zu gehört hat, vnd stofzt anders halb an des gessers
 weid, vnd vff | alle ira ehaffti, rechtung vnd zugehörde, So min
 recht, fry, ledig, eigen waß, Ge das ichs also harumb versegte
 vnd verpfantte; Dach mit föllichem geding |, das vorhin nüt
 dar vff stande noch abgange, den ein pfund gelß an ein selgrät,
 das auch ich vnd mine erben recht werent sin, vnd Inen dar
 für gut | werschafft thun sollent vnd wellent nach lants recht,
 wo es not wurde, vnd nach dem rechten in vnserm costen vnd
 schaden; mit den worten vnd | rechten gedingen, wo ich ald mine
 Erben, ob ich nit wäre, dise vorgenante Jährliche gülte dheines
 Jares nit wertind vff die zil vnd Tag, als da vor vnder- | schei-

den ist, den vorgenanten Kildgnosser ze artt oder Iren nachkomenden, zuo handen der Egenanten Ewigen messe, So hand sy den gewalt vnd das recht |, das sy gemeinlich oder der merteil vnder Inen, oder die ald der, dem sy das Enpfelhent von iren wegen ze thuonde, mich vnd mine Erben, ob ich | nit wäre, he nach iettlichem der vorgenempten zilen manen mügent mit bottten oder mit brieffen, ze huß, ze hofe, oder sust von munde, vnder | ougen, ein recht offen vnd vnuerdingt giselschafft ze leisten ze Schwiz im lande; vnd in welhes wirz huß wir da selbs gemant werdent vnd vnß | benemend, darin söllet wir vnß auch den nach der manung in den nächsten acht Tagen antwurttten vnd da leisten ein recht offen gewonlich | giselschafft, vnd da von nit lassen, Ge dz wir sy ganz bezalt habend der gefalnen Färlichen gülte vnd alles des kostens vnd schadens, so dar vff gangen wäre |, by vnseren ganzen vnd quoten trüwen ungeuarlich. Und ob sich die Leistung dheinst vierzechen tag verlangte, das wir sy dennoch nit bezalt hettind, So mu = | gent sy gemeinlich oder der merteil, Auch der ald die, dem sy dz von iren wegen ze thuonde befelhend, das vorgeschriven ir vnderpfand angriffen | mit fürer versezen, verbieten, verkouffen, zuo iren vnd der ewigen mess handen ziehen, selbß haben, nutzen, niessen, besezen vnd ensezen, So lang vnzt | vff die zite, dz inen vergulten vnd bezalt wirt die gefalnen Färlichen gülte vnd aller kost vnd schad, so dar vff gangen wäre, als vorstat, vmb wel = | lichen costen vnd schaden Iren schlechten worten an Eyde ze gloubende sin sol. Und ob Inen haran vnd an dem vorgeschrifbnen vnderpfande iemer üghett | abgienge, wie sich dz gefügte, da lob ich für mich vnd mine Erben, Inen vnd Iren nachkomenden rechter wär vnd nachwär ze finde mit anderem | mynem quote, ligendem vnd farendem, by quoten trüwen. Dar zuo so ist harinne eigentlich beredt vnd verdingt worden, wen ich vorgenanter | verkäuffer oder mine Erben, ob ich nit wäre, die Egenanten Kildgnosser ze artt oder ire nachkommenden Nötend als wüssen lassen, vmb ein bezalung | vnd ablösung ze tuonde, darnach sol ich inen in den nächsten zwey Faresfrist widervmb geben vnd bezalen dz obgeschriben hauptguot, vnd auch | damit die gefalnen gülte, als sich im Jar nach marchjal gepürt, samenthaft vff ein stoß. Der glich, wen sy ald Ire nachkommenden mich ald mine | Erben

nötend als müssen lassent, vmb ein ablösung ze tuonde, so sol-
lent wir Iñnen darnach in den nächsten zwehen Jares fristen
bezahlung thuon | mit hauptquot vnd zins samenthaft vff ein
stoß, als vor stat. Und wo wir dan das nit tättind, So hand
ih den gewalt vnd das recht, als da vor, | mich ald mine Erben
ze glycher wylse ze manen ze leisten, vnd auch ir vnderpfand har-
vmb anzegriffen, als vor von des leistens vnd angrifens, | auch
kostes vnd schadens halb geschriben stat, vnd sol Iñnen har an
niemer üt geschaden, wäder krieg, gericht geistlich noch weltlich,
noch | kein ding überall, So iemant hat oder erdenken mag, wan
wir vns des genzlich enzigen vnd verzigen hand wüssentlich mit
disem brief, | an alle geuerde. Und harüber zuo einem vesten,
waren vfkunde der vorgeschrifnen dingen, So han ich oft ge-
melter Rüdi Frienbach gebetten | vnd erbetten den frumen, ersa-
men vnd wysen heini Reding, Iantman vnd des Rats ze Schwiz
vnd alt vogt ze vñnacht, das er sin | eigen Iñsigel vnd secret
gehencft hat an disen brieff, doch im vnd finen Erben an scha-
den vnd vnbegriffen. Der geben ist vff fritag nach | Sant Jo-
hans tag des töffers ze singiechen im summer, nach der geburt
christi vñfers herren gezellset tusend, fünff = | hundert vnd darnach
in dem fibenzechenden Jare.

Das Siegel Redings, mit einem bloßen R im Schild, hängt
ziemlich gut erhalten.

